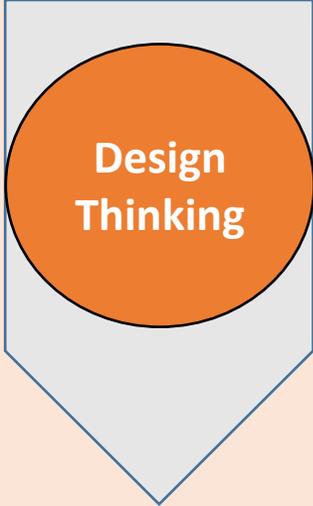


Design Thinking - Methode

Wissensaneignung und –vermittlung, sowie Sozial- und Selbstkompetenz erwerben



Design
Thinking

Was ist die Blitzlicht-Methode?

Design Thinking, auch World Café genannt, ist eine Methode bei der verschiedene Themenbereiche zu einem Hauptthema in mehreren Gruppen diskutiert und schriftlich auf Karteikarten oder Flipchartblättern festgehalten werden.

Ziele der Design Thinking - Methode?

- ❖ Methode zeigt auf, dass es in einigen Bereichen keine eindeutigen Lösungen gibt und dass Reaktionen auf Probleme vielfältig sind.
- ❖ Bietet Vielfalt an Ideen und wirft zudem auch Fragen auf, zu denen verschiedenste Lösungsansätze gefunden werden oder Forschungslücken gefüllt werden können.

Zeit: ca. 60-90 Minuten (je nach Länge und Komplexität der Texte)

Gruppengröße: Prinzipiell beliebig, bei Gruppengrößen von mehr als 20 Lernenden müssen sich ggf. nicht alle Anwesenden äußern.

Raum: Barrierefrei (nach Möglichkeit ohne feste Bestuhlung, idealerweise mit Gruppentischen)

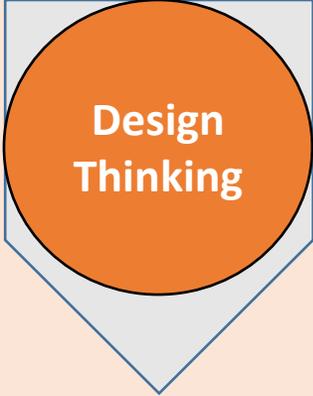
Material: vervielfältigte Texte, Tafel oder Notebook/ Beamer für die Aufgabenstellung, Flipcharts und Stifte für die Visualisierung der Arbeitsergebnisse

Weiterführende Informationen:

- ❖ Universität Hamburg <http://www.zhw.uni-hamburg.de/wiki/index.php/Gruppenpuzzle>
- ❖ Universität Oldenburg <http://www.member.uni-oldenburg.de/hilbert.meyer/download/Gruppenpuzzle.pdf>

Design Thinking - Methode

Wissensaneignung und –vermittlung, sowie Sozial- und Selbstkompetenz erwerben



Design
Thinking

Design Thinking – Methodisches Vorgehen und Umsetzung:

1. Lernergebnisse aufzeigen, die mit dem Einsatz des „Gruppenpuzzle“ erzielt werden sollen.
2. Bildung von Stammgruppen, Einarbeitung: Das Vorgehen erläutern und die einzelnen Arbeitsphasen vorgeben. Sie teilen die Lernenden in gleich große Gruppen von 3 bis 5 Personen ein. Jedes Mitglied der Stammgruppe wird zum:zur Expert:in und erhält ein Expertenblatt zu einem bestimmten, innerhalb der Gruppen unterschiedlichen, Thema. Dieses informiert über Teilaspekte des Gesamtthemas.
3. Arbeit in Expert:innengruppen: Die Stammgruppen werden aufgelöst. Alle Expert:innen, die das selbe Thema bearbeitet haben, bilden nun Expertisengruppen. Die Expert:innen vergleichen ihre Ergebnisse und visualisieren ihre Resultate gemeinsam (Flipchart, Poster).
4. Arbeit in den Stammgruppen und Überprüfung der Ergebnisse: Es geht zurück in die Stammgruppen. Alle Expert:innen tragen innerhalb ihrer Gruppe die Teilergebnisse zum Gesamtthema zusammen. So erleben alle Lernenden das „Zusammensetzen der Problemlösung“. Die Mitglieder haben zusammen mit Hilfe von Teillösungen das Gesamtproblem gelöst oder auch unterschiedliche Aspekte eines Oberthemas kennen gelernt.
5. Abschließend können Sie im Plenum Rückfragen klären oder Diskussionspunkte moderieren.

TIPP:

Eine Herausforderung im Anschluss an das World Café ist es festzulegen, wie mit den Ideen und Notizen weiter verfahren wird. Hierzu ist es hilfreich, die zusammengetragenen Ideen und Fragen festzuhalten und nach Clustern zu sortieren. Ein Beispiel wäre wie folgt möglich:

Erkenntnisse: Was war besonders interessant oder lehrreich? Welche interessanten Zitate oder Fragen wurden aufgegriffen?

Überraschungen: Was war überraschend oder sorgte für Verwunderungen?

Widersprüche: Gab es Widersprüche? Wenn ja, wo lagen diese vor?

Mögliche Umsetzung: Welche zentralen Fragen ergeben sich aus dem gesammelten Informationspool und wie könnte man die Erkenntnisse nutzen, um etwas zu ändern?